

## Ohne Erschütterung durch die Energiewende

Über den Zusammenhang von Mikro-Erdbeben und neuen Energietechniken diskutieren Seismologen und Geophysiker auf einem internationalen Workshop am KIT

**Stauseen, Bergbau, Geothermie, unterirdische Gasspeicher: Sie alle sind Mosaiksteine der kommenden globalen Energieinfrastruktur. Aber sie stellen auch einen Eingriff in den Untergrund dar, der die tektonischen Verhältnisse verändern und unter ungünstigen Bedingungen Erdbeben auslösen kann. Die Mechanismen zu verstehen und Richtlinien für sichere Projekte zu entwickeln, sind die Ziele der Forscher auf einem Fachworkshop am KIT. Zu der Veranstaltung sind Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich eingeladen.**

### 2. European Workshop on Induced Seismicity

**26. November 2012, 11.00 Uhr, bis 28. November, 12.00 Uhr**

**KIT, AVG-Gebäude, Adenauerring 20a, Raum 145**

Vortragssprache ist Englisch.

„Der Mensch hat stets für seine Energieversorgung in die Natur eingegriffen. Aber nur wenn wir die Effekte im Untergrund frühzeitig abschätzen lernen und kommunizieren, können wir Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Akzeptanz für neue Technologien erreichen“, erklärt Joachim Ritter vom Karlsruher Institut für Technologie und Veranstalter des Workshops. Zusammen mit Vertretern von Wissenschaft, Industrie und Behörden sollen langfristig Richtlinien erarbeitet werden, wie durch Menschen verursachte Erdbeben, die sogenannte induzierte Seismizität, kompetent erfasst und vermindert werden kann.

Seit vielen Jahren gibt es Projekte der Geothermie, Gasförderung oder Energiespeicherung, die keine spürbare Seismizität verursacht haben. Beispielsweise sind weltweit bereits 100 tiefe Geothermieanlagen im Einsatz, Erdgasfelder werden durch Tausende Bohrungen erschlossen. Durch einige, schlagzeilenträchtige Ereignisse wurden jedoch Befürchtungen in der Bevölkerung angeheizt, ob die Sicherheit solcher Anlagen gewährleistet ist. Da die Mechanismen teilweise noch nicht verstanden sind, gilt es nun die wissenschaftlichen

**Monika Landgraf**  
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-47414  
Fax: +49 721 608-43658  
E-Mail: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu)

### Weiterer Kontakt:

Kosta Schinarakis  
PKM – Themenscout  
Tel.: +49 721 608 41956  
Fax: +49 721 608 43658  
E-Mail: [schinarakis@kit.edu](mailto:schinarakis@kit.edu)

Grundlagen zu schaffen und die relevanten Parameter zu erforschen, um zukünftigen Projekten klare Richtlinien für einen erdbebenfreien Betrieb an die Hand zu geben. Bessere Messmethoden und Warnsysteme sollen helfen Chancen und Risiken besser abzuschätzen.

Zu den Vortragenden der dreitägigen Veranstaltung gehören:

**Stefan Wiemer**, Seismologischer Dienst der Schweiz, spricht über Warnsysteme für Bohrungen nach dem Ampelmodell.

**Jörn Groos**, KIT, stellt seine Messungen im Oberrheingraben nahe dem pfälzischen Landau vor.

**Bernard Dost**, Meteorologisches Institut der Niederlande, berichtet über die Seismizität durch konventionelle Gasförderung.

**Hans de Pater**, Fenix Consulting, spricht über Seismizität und unkonventioneller Gasförderung am Beispiel Bowland.

**Joachim Ritter**, KIT, gibt Empfehlungen zum Aufbau von seismischen Messfeldern für induzierte Seismizität.

**Das komplette Programm des Workshops finden Sie unter:**

<http://www.geophys.uni-stuttgart.de/agis/agis-workshop>

Ko-Veranstalter ist das Landesforschungszentrum Geothermie – eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg am KIT. Es koordiniert Forschung rund um Geothermie, berät Behörden und informiert die interessierte Öffentlichkeit. Zeitgleich zum Workshop in Karlsruhe stellt das Landesforschungszentrum interessante Themen rund um die Geothermie auch auf der Fachkonferenz der Wissenschaftsjournalisten wissenswert in Bremen aus:

<http://www.wissenswert-bremen.de/Ausstellerliste>

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.**

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)